

AMTLICHER PFLANZENSCHUTZDIENST

Infoblatt

Meldepflichtige Schadorganismen in der EU – ein Auszug von Schadorganismen, welche eine akute Gefahr für Kärntens Pflanzenwelt darstellen:

Citrusbockkäfer (=CLB) – *Anoplophora chinensis*

Der gefürchtete Käfer stammt aus dem asiatischen Raum und wird über den Handel mit bestimmten Zierpflanzen nach Kärnten eingeschleppt:

- Zitruspflanzen
- Bonsaipflanzen
- Fächerahorn



Citrusbockkäfer; ©Boris Hrasovec

Der Käfer ist **blauschwarz** und besitzt **weiße Flecken** auf den Flügeldecken. Er wird bis zu **35 mm groß** und besitzt als Einwanderer in Europa so gut wie keine natürlichen Feinde.

Der Schlupf der Käfer beginnt im Juli, ein Weibchen kann bis zu **200 Eier** legen.

In Kärnten ist bis jetzt noch kein Auftreten gemeldet worden. In Italien gibt es schon Befallsgebiete, welche sich in kürzester Zeit extrem ausgeweitet haben. Es gibt mittlerweile tausende Bäume, die befallen sind und absterben zu drohen.



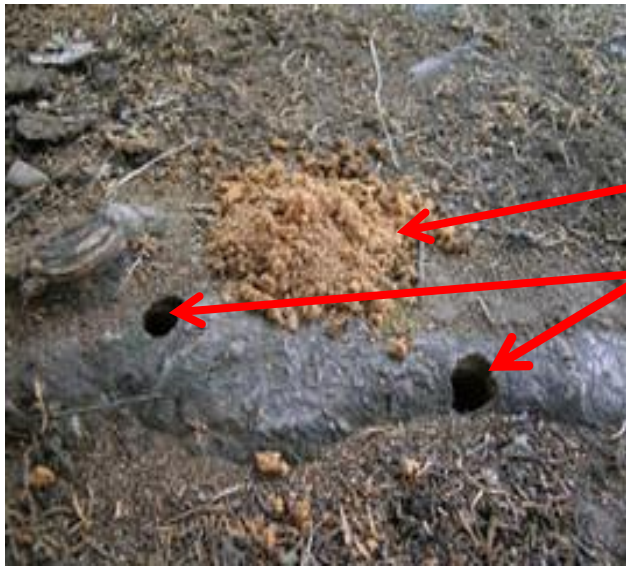
Kopf mit kräftigen Mundwerkzeugen der Citrusbockkäfer-Larve (©Boris Hrasovec)

Die Larven sind die eigentlichen Schädlinge. Mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen fressen die bis zu **60 mm langen, dickfleischigen, cremeweiß gefärbten Larven bis zu 30 mm breite Gänge** ins Holz.

Befallen werden **ALLE Laubhölzer** einschließlich **Obst**. Bevorzugt sind **Ahorn, Weide, Pappel, Rosskastanien**.

Befallen werden lebende gesunde Bäume, welche durch den Larvenfraß in wenigen Jahren absterben.

Die Eiablage und Larvenentwicklung findet am **Stammfuß und an den Wurzeln** statt. **Ausbohrlöcher** sind im Falle des CLB am **unteren Bereich des Stammes** zu finden!



Bohrspäne (© M. Maspero, Fondazione Minoprio, Como)

ACHTUNG: Es besteht **große Verwechslungsgefahr mit heimischen Insekten!** Verdächtig für CLB – Befall sind grobe Bohrspäne, bis zu 3 cm breite Larvengänge im Holz und kreisrunde Ausfluglöcher mit einem Durchmesser von bis zu 1,5 cm am unteren Stammbereich und oberflächennahen Wurzeln (Bild).

Heimische Insekten mit ähnlichem Auftreten:

- Großer Pappelbock
- Moschusbock
- Blausieb
- Weidenbohrer

Grundsätzlich besteht **kein Grund für Panik** bei Vorhandensein großer Ausfluglöcher am Stamm eines Laubbaumes – es könnte sich auch um einen Befall mit einem der oben angeführten heimischen Insekten handeln. Um aber einen tatsächlichen Befall so früh wie möglich zu entdecken, werden Betroffene ersucht, ihrer Meldepflicht nachzugehen.

Wie kann einem Befall entgegengewirkt werden?

- Heimische Pflanzenarten wählen
- Beim Kauf von Ausländischen Pflanzen, insbesondere aus dem Asiatischen Raum, auf **untypische Erscheinungen** achten:

- grobes Sägemehl in der Umgebung des Stammes
- kreisrunde Ausbohrlöcher mit 1-1,5cm Durchmesser
- Allgemeiner Zustand der Pflanze (Blattverlust, Blattwelke)



Weibchen des Citrusbockkäfers (© M. Maspero, Fondazione Minoprio, Como)

Amtlicher Pflanzenschutzdienst

Amt der Kärntner Landesregierung – **Abteilung 10 (Kompetenzzentrum für Land – und Forstwirtschaft)** –
Unterabteilung Agrarrecht

Mießtaler Straße 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee

Telefon: 050 536 11 417

E-Mail: abt10.agrarrecht@ktn.gv.at